

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Wehner, Sabrina
Studiengang an der FAU:	Grundschullehramt, Hauptfach Englisch
E-Mail:	sabrina.wehner@studium.fau.de
Art des Aufenthaltes:	Praktikum
Gasteinrichtung:	UNG University of North Georgia
Gastland:	United States of America
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2017/18 (01.08.– 15.12.2017)

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Der Bewerbungsschluss für das Praktikum war Ende Januar. Für die Bewerbung waren folgende Unterlagen notwendig, die sowohl digital als auch in Papierform eingereicht werden mussten:

- Motivationsschreiben (ca. 1-2 Seiten, auf Englisch) mit Angaben zur gewünschten Schulart,
- Tabellarischer Lebenslauf mit Passfoto (auf Englisch),
- Notenspiegel, ggf. Kopien von Hochschulzeugnissen,
- Immatrikulationsbescheinigung,
- Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse, wenn Studienfach nicht Englisch (UNICert-Zertifikat, „Mobilitätstest“ vom FAU-Sprachenzentrum s. Vorlage).

Die Kommunikation mit Frau Maurer, die für die Organisation des Praktikums auf deutscher Seite zuständig ist, war sehr gut. Frau Maurer war stets offen für Fragen und hat diese auch sofort beantwortet – sowohl per Mail als auch telefonisch.

Die endgültige Zusage für das Praktikum erfolgte Ende Mai. Von diesem Zeitpunkt an mussten Formulare für die Gastuniversität und das Visum ausgefüllt werden. Ende Juni habe ich meinen Flug gebucht, nachdem klar war, dass wir spätestens am 31. Juli in Georgia ankommen wollten, um bei der einwöchigen Teacher Orientation Week teilnehmen zu können. (mehr dazu im 2. Punkt)

Es war von Anfang an bekannt, dass sich die Gastuniversität in den USA für die Unterkunft in Gastfamilien kümmern wird, was unsere Planung um einiges erleichterte.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Die Anreise war einfach. Ich habe im Voraus mit meiner Gastfamilie ausgemacht, dass sie mich vom Flughafen in Atlanta abholen werden und habe alle Flugdaten mit ihnen geteilt.

Die Beantragung des Visums war ein bisschen komplizierter. Als Praktikant muss man sich für ein sogenanntes „J-1 Visa“ bewerben. Neben dem DS-2019 Formular muss man auch persönlich bei einer der drei Botschaften in Frankfurt/Main, Berlin oder München ein Interview vereinbaren und Fragen beantworten, bevor man dann ein Visum ausgestellt bekommt. Dieses wird in den Reisepass eingeklebt und innerhalb weniger Werktage postalisch an die eigene Adresse verschickt.

Kosten:

- SEVIS (Student and Exchange Visitor Information System)-Gebühr 180,00 Euro
- Visagebühr 160,00 Euro

- Biometrische Passbilder 16,00 Euro
(siehe auch: http://www.ustraveldocs.com/de_de/de-niv-visafeeinfo.asp)

Die Einreise in die USA war dann aber sehr leicht und verlief ohne Probleme. Jeder Passagier muss mit einem Polizisten des *Custom and Border Protection* sprechen und seinen Reisepass und das zugehörige Visum vorzeigen. Der Polizist hat mir lediglich ein paar Fragen zu dem Praktikumsprogramm gestellt und mich dann einreisen lassen.

3. Unterkunft

Die Unterkunftssuche hat die Gastuniversität in den USA für uns übernommen. Wir mussten ein Formular über Allergien wie bspw. Tier- oder Lebensmittelallergien ausfüllen. Die Koordinatorin in Georgia hat dann die jeweiligen Praktikanten mit Gastfamilien gepaart. Die Gastfamilien in den USA müssen dafür sorgen, dass der Praktikant ein eigenes Zimmer und eine Mitfahrgelegenheit zur Schule hat. Demnach sind es oftmals Lehrkräfte selbst oder andere Mitarbeiter, die an der gleichen Schule angestellt sind. Weiterhin ist die Idee bei der Unterbringung in einer Gastfamilie, dass man Teil der Familie ist und somit die amerikanische Kultur direkt erleben kann.

4. Beschreibung der Tätigkeit

Da es sich um ein Praktikum an einer amerikanischen Schule handelte, fanden im universitären Sinne keine Lehrveranstaltungen statt. Jeder einzelne von uns Praktikanten wurde an eine andere Schule innerhalb Hall County zugewiesen, sodass wir alle unterschiedliche Tagesabläufe hatten. Mein Schultag war ca. von 7.00 Uhr bis 15.15 Uhr am Nachmittag, den ich in einer ersten Klasse mit 23 SchülerInnen verbracht habe.

Die UNG (University of North Georgia) hat uns eine tolle Koordinatorin an die Seite gegeben, die stets für uns da war und Fragen beantwortet hat. Frau Childers hat ebenso einen Online-Kurs für uns Praktikanten entworfen, bei dem wir alle zwei Wochen ein neues Thema behandelten. Am Ende jeder Sitzung gab es eine bzw. mehrere Fragen, die wir in Aufsatzform mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Aufsätze, Artikel und Kapitel beantwortet haben. Dieser Onlinekurs war stets auf schulische Fragestellungen abgestimmt und Frau Childers versicherte uns, dass es ein sicherer und vertraulicher Ort für uns ist, über eventuell auftretende kulturelle Differenzen zu schreiben.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung seitens der Universität und der Grundschule an der ich untergebracht wurde, hätte nicht besser sein können! Wie ich bereits beschrieben habe, war Frau Childers sehr hilfreich und stets für Fragen offen. Unsere Koordinatorin hat auch mehrere gemeinschaftliche Unternehmungen für uns geplant wie beispielsweise ein Barbecuepicnic mit anschließender Wanderung zu einem Wasserfall, ein Herbstfestival mit Apple picking, corn maze etc. und ein Besuch am UNG Campus in Dahlonega, wo wir auch Professoren, Dozenten und Studierende kennen lernen durften.

Aber auch meine Grundschule mit Principal, Assistant-Principal, meiner Mentorlehrerin und allen anderen Lehrkräften stand stets hinter mir und hat mich von Beginn herzlich empfangen. Ich war immer in anderen Klassenzimmern willkommen, wann immer ich eine Lehrkraft und die Klasse beobachten wollte. Meine Mentorlehrerin hat mich unterstützt und mir konstruktive Kritik zu meinen Lehrphasen gegeben.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung

Die Schule war mit Computern, Beamern, Wii's, iPads, einer Bücherei, einem Media-Center (wo täglich die Morgennachricht gedreht und ausgesendet wurde) ausgestattet.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Alltag: Nach der Schule bin ich meistens mit meiner Gastmutter entweder ein paar Kilometer in der Nachbarschaft gelaufen oder wir sind ins Fitnessstudio gegangen. An den Freitagen (August bis November) fanden stets High School Football Games statt, bei denen ich meist meine beide Gastgeschwister in der Marching Band und im Colorguard mit meinen Gasteltern angefeuert habe.

Sehenswertes: Rund um Hall County gibt es viele verschiedene Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten. Je nachdem, ob man eher der Outdoor-Typ oder der Stadtmensch ist, kann man vieles erkunden.

Städte:

- Atlanta, GA: World of Coke, CNN-Studios, Aquarium, BeltLine (Kunstspaziergang) mit Ponce City Market und Krog St Market, Martin Luther King Jr. Memorial, FOX Theatre, Centennial Park, the Varsity (famous fast food restaurant),
- Savannah, GA: sehr schöne, grüne Stadt an der Ostküste, viele Parks/Squares (hier wurden Szenen von Forrest Gump gedreht), Tybee-Insel mit weißem Sandstrand nur 20 Minuten mit dem Auto entfernt
- Gainesville, GA: Downtown Gainesville hat jeden Freitag einen Farmersmarket auf dem Marktplatz, Atlanta Pizza hat leckere Pizza, Inman Perk hat leckeren Kaffee
- Athens, GA: Studentenstadt, ca. 1 Stunde entfernt, Home of the Georgia Bulldogs (Dawgs, College Football)
- Highlands, NC: kleine Stadt mitten in den Bergen, süße Läden mit selbstgemachten Dingen, mehrere Wasserfälle rundherum (Glenn Falls, Dry Falls, Bridal Veil Falls)
- Asheville, NC: kleine, hippe, "moderne" Stadt in den Bergen, viele Fairtrade-Läden, Scenic Blue Ridge Parkway Drive mit vielen Stops zum Panorama genießen und untersch. Wanderrouten
- Charleston, SC: charmante Stadt an der Ostküste, wunderschöne, pastellfarbene Gebäude, Delfine sichtbar von der „Battery“ aus
- Nashville, TN: Musikstadt, viele Bars und jeden Abend Live-Musik in Pubs, Kneipen und Bars
- Memphis, TN: die Stadt des Rock'n'Rolls, hier haben Elvis Presley, Johnny Cash etc. ihre Platten in den SUN-Studios aufgenommen, viele Bars mit Live-Musik am Abend, direkt am Mississippi gelegen

Weitere Sehenswürdigkeiten:

- *Jaemor Farms*: das Jahr über geöffnet, Bio-Gemüse und Obst, Apple-Picking, Corn-Maze, man muss unbedingt *Boiled Peanuts* und *Homemade Peach Ice-Cream* probieren!
- Wanderwege und Wasserfälle in den Smoky Mountains: oftmals sind es Wanderwege, die zu Wasserfällen führen: Panther Creek Trail, Glenn Falls, Dry Falls, Amicalola Falls,
- Brasstown Bald, GA: Höchster Punkt in Georgia, 360 Grad Aussichtsplattform und Museum
- Roller Skating: eine Indoor-Rollschuhbahn mit Disko-Musik

Kulinarisches:

- Cracker Barrel: 24 hours breakfast menu, Southern food wie *Biscuits*, *corn muffin*, *Grits*, *fried Ocras*, *Turnip Greens*, any kind of *beans*
- Waffle House: 24 hours breakfast menu
- IHOP: =International House Of Pancakes, 24 hours breakfast menu
- Cheesecake Factory: über 50 verschiedene Cheesecakesorten

Geld abheben/ Kreditkarte: Je nachdem bei welcher Bank man seine Kreditkarte hat, fallen unterschiedliche Gebühren an und somit gibt es unterschiedliche Möglichkeiten zum Geld abheben bzw. bezahlen wie bspw.:

- DKB-Visa: 3 \$ Gebühr beim Geldabheben, allerdings kostenloses Bezahlen mit der Kreditkarte
- Deutschen Bank: kostenloses Geldabheben bei ATMs der Bank of America, allerdings kostet das Bezahlen mit der Kreditkarte Gebühren

Handy: Meine Gastfamilie hat einen Handyvertrag bei AT&T für die ganze Familie und es war das einfachste und billigste eine weitere Person dazu zu buchen. Ich habe letztendlich für 5 Monate 150 Dollar gezahlt (30 Dollar monatl.) und ich hatte unendliche Freiminuten, - textnachrichten und Mobile Daten.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Es ist durchaus lohnenswert sich für die beiden Stipendien (DAAD-PROMOS und Reisekostenstipendien des Fonds Hochschule International) zu bewerben. Bewerbungsfrist war Mitte/Ende Juni und neben einem Motivationsschreiben wurden auch der Notenspiegel, ein Lebenslauf, eine Selbstauskunft, eine Immatrikulationsbescheinigung und ein Empfehlungsschreiben eines Professors oder Dozenten verlangt. Der Aufwand lohnt sich definitiv, da das Stipendium, sofern man es komplett oder auch nur teilweise bekommt, eine enorme Finanzspritze ist.

Für die Unterbringung und die Lebensmittel bei der Gastfamilie werden wöchentlich 50 \$ berechnet, womit meine Gastfamilie 200 \$ monatlich von mir bekommen hat. Das ist ein sehr fairer Preis, da die Lebensmittel in den USA, besonders Obst, Gemüse und weitere frische Produkte,

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Was meinen Auslandsaufenthalt besonders gemacht hat, war das Kennenlernen von so vielen unglaublich hilfsbereiten und herzlichen Menschen, die mich jeden Tag haben spüren lassen, was "southern hospitality" bedeutet. Sie haben jeden Tag zu einem einzigartigen gemacht und ich habe hier Freundschaften fürs Leben schließen können.

Meine schlechteste Erfahrung bzw. mein größtes Problem war der Transport. Ich war stets auf ein Auto angewiesen, wenn ich etwas machen wollte oder etwas einkaufen gehen wollte. Meine Gastfamilie war natürlich bereit mich zu fahren, dennoch schränkt es einen persönlich sehr ein. In den USA gibt es grundsätzlich weniger Fußgängerwege und alles ist generell weiter entfernt voneinander.

10. Wichtige Kontakte und Links

Prof. Dr. Thorsten Piske: thorsten.piske@fau.de

Kerstin Maurer: kerstin.maurer@fau.de

Gina Childers: gina.childers@ung.edu

UNG Website: <https://ung.edu/>

Stipendien:

- DAAD-PROMOS (<https://www.fau.de/international/wege-ins-ausland/finanzierung-eines-auslandsaufenthaltes/daad-promos-stipendien/>)
- Reisekostenstipendien des Fonds Hochschule International (<https://www.fau.de/international/wege-ins-ausland/finanzierung-eines-auslandsaufenthaltes/reisekostenstipendien-und-weitere-foerdermoeglichkeiten/>)